



Aargauische Industrie- und
Handelskammer

Entfelderstrasse 11, Postfach
CH-5001 Aarau

Medienmitteilung

Ort, Datum
Aarau, 11. März 2008

Ansprechperson
Peter Lüscher

Telefon direkt
062 837 18 18 01

E-Mail
peter.luescher@aihk.ch

F:\DATA_IHK23_Medienmitteilungen2008\Bildungskleeblatt 2008-03-11.doc

Bildungskleeblatt: AIHK für Beibehaltung der Dreigliedrigkeit

Der Vorstand der Aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK nimmt zu den Erlassentwürfen zum Bildungskleeblatt kritisch Stellung. Hauptkriterien für die Beurteilung der Vorschläge sind die von einer Reform erwartete Qualitätssteigerung sowie die Harmonisierung mit den Nachbarkantonen. In der vorliegenden Form ist das Gesamtpaket für die AIHK nicht akzeptabel.

Die AIHK erwartet von einer Bildungsreform in erster Linie eine Qualitätssteigerung. Die Volksschule muss leistungsorientiert und qualitativ besser als heute auf die steigenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten. Als Zweites muss die Reform zu einer interkantonalen Harmonisierung von Inhalten und Strukturen führen. Aargauische Insellösungen sind Mobilitätshindernisse, die wir ablehnen. Für einen früheren Übertritt vom Studium in die berufliche Tätigkeit muss die Maturität bereits mit 18 Jahren möglich sein. Berufs- und Allgemeinbildung sind bezüglich Beschleunigungsmöglichkeiten gleich zu behandeln. Mit bedarfsgerechten Tagesstrukturen soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert werden. Das ist für die Wirtschaft wichtig. Eine Überreglementierung für derartige Angebote ist zu vermeiden. Die angestrebte Bildungsreform muss ein vertretbares Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen. Der Nutzen ist für diese Beurteilung messbar zu machen. Die Kosten müssen durch den Grossen Rat steuerbar und ohne negative Auswirkungen auf Steuerfuss und andere Politikbereiche finanzierbar sein.

Der vorgeschlagene Übergang zu flächendeckender integrativer Schulung würde nach Beurteilung der AIHK zu einem Sinken des Qualitätsniveaus führen. Klein- bzw. Integrationsklassen in Mittel- und Oberstufe sollen deshalb beibehalten werden, nicht nur als «Notventil». Vor dem Eintritt in eine Regelklasse müssen die notwendigen Deutschkenntnisse erworben werden. Ohne entsprechende Änderung lehnen wir die Kleeblätter Eingangsstufe und Strukturharmonisierung ab. Die AIHK unterstützt die Senkung des Schuleintrittsalters, die Schaffung einer Eingangsstufe und die Möglichkeit, diese - wie den Rest der Volksschule auch - individuell schneller durchlaufen zu können. Auf diesem Weg soll die Maturität mit 18 ohne strukturelle Verkürzung erreichbar werden. Einer vierjährigen Basisstufe stimmen wir zu, sofern die anderen Kantone des Bildungsraums NWCH ebenfalls dieses Modell wählen.

Die AIHK wird nur einem Oberstufenmodell zustimmen, welches mit jenem der Nachbarkantone aus dem Bildungsraum NWCH kompatibel ist. Eine aargauische Insellösung lehnen wir ab. Gemäss unserem Wissensstand werden diese Kantone bei einer dreigliedrigen Oberstufe bleiben bzw. zu einer solchen wechseln. In der aktuellen Situation steht deshalb für uns die Beibehaltung der Dreigliedrigkeit im Vordergrund.

Das Gesamtpaket der Erlassentwürfe entspricht den Erwartungen der AIHK noch nicht, insbesondere bezüglich Qualitätssteigerung und Harmonisierung. Es ist somit in der vorliegenden Form nicht akzeptabel.